



Claudia Scharr (hinten) bietet zusammen mit den anderen Teammitgliedern des Willkommenscafés einen Sprachkurs samt Kinderbetreuung an. Foto: Katrin Ade

# Hilfe beim Neubeginn in der Fremde

Flüchtlinge | »Hoffungsland« und Kirchengemeinde bieten Menschen aus der Ukraine einen Anlaufpunkt

Als mit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine neue Flüchtlinge nach Dornstetten kamen, war die Stadt gefordert, Unterkünfte bereitzustellen und die Infrastruktur für den Aufbau einer temporären Existenz zu schaffen. Doch damit ist es nicht getan.

**Dornstetten.** Die Flüchtlinge brauchten auch menschlich einen Ankerpunkt. Hier trat das »Hoffungsland Dornstetten« zusammen mit der evangelischen Verbundkirchengemeinde in Aktion. Mehr als 70 Menschen aus der Ukraine hat das Team des Willkommenscafés inzwischen geholfen, in Dornstetten wieder auf die Beine zu kommen, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung.

»Es war klar, dass die Arbeit der Stadtverwaltung nicht ausreichen kann, um die Menschen aus der Ukraine aufzufangen und in eine neue Existenz zu begleiten«, wird Ellen Brede-Lenk, die bei der Stadtverwaltung für die Koordination der Hilfen für die ukrainischen Flüchtlinge verantwortlich ist, in der Mitteilung zitiert. »Als sich das »Hoffungsland« initiativ bei uns mit der Idee eines Cafés für Ukrainer meldete, waren wir sofort begeistert. Gemein-

sam mit der evangelischen Kirchengemeinde wurde das zeitnah in die Tat umgesetzt.«

Mit kleinen, kontinuierlichen Angeboten haben Katrin Ade, Projektkoordinatorin beim »Hoffungsland«, und das neu zusammengefundene Team der Kirchengemeinde begonnen, den geflüchteten Menschen Halt in der neuen Umgebung zu verschaffen.

### Eigener Deutschkurs

»Das Willkommenscafé »Come together« ist bis heute ein Herzstück unserer gemeinsamen Arbeit«, erklärt Katrin Ade. Es wird jeden Freitag von 9 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus Fruchtkasten angeboten und ist oft der erste Anlaufpunkt von Menschen, die frisch in Dornstetten angekommen sind. Dort können Fragen gestellt und Kontakte geknüpft werden. Bei jedem Café ist Übersetzerin Irina Shvayts dabei. Wenn es zeitlich möglich ist, kommt auch eine Mitarbeiterin vom Rathaus, um den Menschen bei ihren Anliegen zu helfen.

»Wenn die Menschen hier ankommen, sind sie erschöpft, verängstigt und manche auch traumatisiert«, berichtet Ade. »Sie machen sich Sorgen um ihre Angehörigen. Sie sind in einer fremden Umgebung, wo sie niemanden kennen, die Sprache nicht verstehen und sich am Anfang schwer zurechtfinden.«

Alle gemeinsam plagt die Ungewissheit, wie es weitergeht.

»Wir sind froh, dass sich auch aus unserer Kirchengemeinde mehrere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden haben, die sich Woche für Woche mit Engagement für die Geflüchteten einsetzen. Ihnen ist die Unterstützung eine Herzensangelegenheit«, sagt Pfarrer Timo Stahl.

Bei der Sorge um die unmittelbare Zukunft greift das Team unter die Arme. Da die Nachfrage an Sprachkursen das Angebot der regionalen Bildungsträger übersteigt, bietet es gemeinsam mit Claudia Scharr, einer pensionierten Lehrerin, einen Deutschkurs in Dornstetten an. Unter den Flüchtlingen sind auch viele Kinder. Für die Jüngsten wird während der Kurszeiten eine Betreuung angeboten, die größeren werden mit Schulmaterialien und Ranzen ausgestattet. Sie bekommen Hilfe bei Dokumenten, Terminabsprachen und beim Start im Schulalltag.

### Unterstützung im Alltag

Wie groß der Bedarf an der Arbeit ist, zeigt die Nachfrage der vergangenen Monate. »70 ukrainische Flüchtlinge, darunter 30 Kinder, konnten wir beim Neustart in Dornstetten unterstützen«, berichtet das Team. Derzeit werden sieben Menschen betreut.

»Die Menschen müssen nach der Flucht bei null anfangen und sich in einer fremden Umgebung komplett neu orientieren«, fasst Katrin Ade zusammen. Alltagshilfe wie Unterstützung beim Lebensmitteleinkauf, die Bereitstellung von Kleidung, Spielsachen oder Fahrrädern, die Vermittlung von Minijobs oder kleine Geschenke zu Weihnachten bekommen da eine ganz neue Bedeutung. »Wir hatten einer Frau einen gebrauchten Staubsauger vermittelt. Als wir ihn überreichten, brach sie vor Freude in Tränen aus«, beschreibt Ade die Ausnahmesituation der Flüchtlinge.

Das Team des Willkommenscafés und die Stadtverwaltung freuen sich deshalb, dass viele Flüchtlinge mittlerweile einigermaßen im neuen Leben Fuß fassen konnten.

»Die Dornstetter Vereine und Institutionen tun ihr Möglichstes, um das Team in seiner Arbeit zu unterstützen«, sagt Bürgermeister Bernhard Haas. So integriert der CVJM Dornstetten die Flüchtlingskinder in seine Angebote, der Turnverein hat ein gesondertes Bewegungsangebot für die Kinder geschaffen, die älteren Flüchtlinge nehmen gerne Einladungen zum »Nachmittag der Begegnung« an.

Ein Teil der in der Stadt betreuten Menschen ist inzwischen an einen neuen Wohnort gezogen. Manche haben es auch gewagt, wieder in die Ukraine zurückzugehen. Der Kontakt nach Dornstetten bleibt oft bestehen. »Wir sind noch mit einigen Ukrainern in Verbindung«, sagt Katrin Ade. Dem ganzen Team werden die Schicksale noch lange im Gedächtnis bleiben.

## INFO

### Unterstützung willkommen

**■ Spenden:** Das Team des Willkommenscafés freut sich über Unterstützung. Kuchenspenden können bei Petra Schanz, Telefon 07443/9643183, angemeldet werden. Finanzielle Spenden laufen über die evangelische Verbundkir-

chengemeinde Dornstetten, Auskünfte gibt das Pfarramt.

**■ Hoffungsland:** Die Aktion Hoffungsland ist eine gemeinnützige Gesellschaft des evangelischen Gemeinschaftsverbands. Infos: hoffungsland-dornstetten.de.

## ■ Dornstetten

**■ Tauschring:** heute, Donnerstag, ab 14 Uhr Vortrag zum Thema »Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsvollmacht« im Oberen Torhaus.

**■ Der VdK-Ortsverband** lädt für Freitag, 3. Februar, zum »Winterkaffee« ein. Das Treffen beginnt um 14.30 Uhr im Kultur-Gasthof Engel.

**■ Der Liederkranz** lädt für Freitag, 10. Februar, um 19.30 Uhr zur Hauptversammlung ins Gasthaus Zur Rose ein.

### Realschule stellt sich Viertklässlern vor

**Dornstetten.** Die Realschule Dornstetten öffnet am Donnerstag, 9. Februar, von 17 bis 19 Uhr ihre Türen für Schüler und Eltern der Klassen vier. Die Schule bietet Aktivitäten in den naturwissenschaftlichen Fächern, in Technik, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Bildende Kunst sowie Informationen zu vielen anderen Fächern an. Zudem findet ab 18 Uhr eine Infoveranstaltung für Eltern statt.

## ■ Schopfloch

**■ Der Gemeinderat** tagt heute, Donnerstag, ab 18.30 Uhr in öffentlicher Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses.

## ■ Pfalzgrafenweiler

**■ Die Hospizgruppe** trifft sich am heutigen Donnerstag um 17 Uhr in der evangelisch-methodistischen Kirche. Es referiert die leitende Psychologin in der De'ignis-Fachklinik in Egenhausen, Marika Rimkus.

## DURRWEILER

**■ Die Schützenabteilung** Durrweiler lädt für Samstag, 4. Februar, zur Hauptversammlung ein. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr im Schützenhaus in Durrweiler.

## ■ Kurz notiert

### Flößer treffen sich in Spielberg

**Altensteig-Spielberg.** Die Flößer des Oberen Nagoldtals treffen sich am Montag, 6. Februar, um 20 Uhr in dem Vesperstüble Alte Werkstatt in Spielberg. Themen sind unter anderem die Teilnahme am internationalen Flößertreffen in Wolfratshausen und die Veranstaltung um die Unesco-Ernenennung der Flößerei zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit.

# Projekt »Winter-Kirche« in Pfalzgrafenweiler läuft bis Ostern

Glaube | Evangelische Kirchengemeinde experimentiert mit neuer Form des Gottesdiensts / Unzählige Teams engagieren sich

**Pfalzgrafenweiler.** Um Energie zu sparen, hat sich die evangelische Kirchengemeinde Pfalzgrafenweiler dazu entschlossen, die Gottesdienste bis Ostern ins Gemeindehaus zu verlagern.

In einem parallel stattfindenden Prozess kristallisierte sich der Wunsch in großen Teilen der Gemeinde heraus, dass die Gottesdienste moderner und attraktiver werden sollten, teilt die Kirchengemeinde mit. Probeweise soll für maximal ein halbes Jahr eine neue Gottesdienstform eingeführt werden, die sich durch eine große Beteiligung engagierter Menschen auszeichnet.

### Mit Moderator und Band

Alle Gemeindeglieder wurden aufgerufen, sich einzubringen, um einen attraktiven Gottesdienst zu schaffen,

in dem sich Jung und Alt wohlfühlen. Es wurden Teams gebildet, die den Gottesdienst bereichern sollen und in denen sich jeder mit seinen Gaben einbringt: Das Predigerteam macht sich Gedanken über mögliche Prediger und das Orgateam hält alle weiteren Fäden in der Hand. Für die Bestuhlung des Gemeindehauses sorgt das Raumteam, und ohne die ganze Technik wäre ein moderner Gottesdienst heutzutage nicht möglich.

Mehrere Elemente unterscheiden den neuen von einem bisherigen, traditionellen Gottesdienst: An der Tür wird man willkommen geheißen, ein Moderator führt durch den Gottesdienst und die Lieder werden des Öfteren von einer Band begleitet. Auch ein Anspiel soll hin und wieder den Gottesdienst be-



Ebenfalls neu: Schon vor dem Gottesdienst ist die »Welcome-Bar« im Gemeindehaus geöffnet. Foto: Landenberger

reichern. Für die Bewirtung sorgt ein bewährtes Küchenteam. Es gibt ein Gebets- und Seelsorgeteam bis hin zu einem künftigen Visionsteam. Schon vor dem Gottesdienst besteht in der neuen »Welcome-Bar« die Möglichkeit für Gemeinschaft bei

einem Cappuccino oder einem anderen Getränk. Auch im Anschluss an den Gottesdienst besteht in ähnlicher Weise Raum zur Begegnung. Parallel zum Gottesdienst findet im Untergeschoss der »Kigo«, eine neue Form des Kindergottesdienstes, statt.

Unter dem Motto »Wir feiern, wir experimentieren, wir wachsen – probeweise« soll die »Winter-Kirche« dazu genutzt werden, verschiedene Elemente des Gottesdienstes anzupassen und kreativen Spielraum für individuelle Ideen zu bieten. Nichts ist in Stein gemeißelt, so die Kirchengemeinde. Nach einer Probephase soll ausgewertet werden, was sich bewährt hat und was den Besuchern fehlt. In jedem Gottesdienst gibt es Feedbackzettel, die die Möglichkeit für eine anonyme Rückmeldung bieten.

### Dekan Streich zu Gast

Am vergangenen Sonntag fand bereits die zweite »Winter-Kirche« statt. Etwa 140 Erwachsene und 26 Kinder haben im Gemeindehaus gemeinsam gefeiert. Der Posauenchor umrahmte den

Gottesdienst musikalisch, Dekan Andreas Streich hielt die Predigt über den Bibeltext der »Verklärung Jesu« aus Matthäus 17. Im Anschluss bestand die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Bei einer Fragerunde nach der Predigt fiel ein Zitat von Gilbert Keith Chesterton, das gut zu dem Umbruch passt, der in der Kirchengemeinde Pfalzgrafenweiler gerade stattfindet: »Traditionen sind wie Straßenlaternen. Es ist gut, dass es sie gibt, aber nur Betrunkene halten sich krampfhaft daran fest.«

Die »Winter-Kirche« findet jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Christian Günther, Telefon 07445/2233, E-Mail christian.guenther@elkw.de.